

Unterwegs

Evangelischer Gemeindebrief der Pfarrgemeinden A.B.

Gloggnitz und Naßwald

Dezember 2015 - März 2016 Nr. 4





Ein kleiner Stern entfaltet Kraft



Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Jesaja 49,13

MEIN LEBEN IST EIN EINZIGER DANK

Weiter kann man den Bogen wohl nicht spannen: "Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr" (Evangelisches Gesangbuch 504). Himmel, Erde und Berge freuen sich, jauchzen und loben Gott, weil er sein Volk getröstet hat und sich erbarmt über den kleinen, immer wieder schuldig werdenden Menschen. Oder ganz einfach gesagt: Sogar die Schöpfung, die gesamte Welt, die Natur freut sich, dass es Weihnachten wird. Der Eingangschor in Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, das in diesen Tagen wieder allerorten zu hören ist, besingt dieses Jauchzen und Frohlocken besonders eindrücklich.

Unbeschreibliche Freude kann und will ich nicht erklären. Es sind immer wieder die persönlichen Erlebnisse, die froh und dankbar machen.

Dankbarkeit darüber, dass Gott sich so klein macht, dass er mir auf Augenhöhe begegnet. Dankbarkeit dafür, dass mir kein Weg zu Gott für immer versperrt ist. Das nenne ich Erbarmen.

Wofür bin ich Gott dankbar? Für mein Leben, ist die Antwort, und das Vertrauen in ihn, dass in meinem Leben schon nichts total schiefgehen wird. Weiter kann man den Bogen nicht spannen – mein Leben ist ein einziger Dank.

Dass auch Jauchzen, Freude und mancher Lobgesang hinzukommen kann, dazu gibt es Advent und Weihnachten. Und wenn meine dünne menschliche Stimme nicht ausreicht, dann eben Bachs Musik oder Himmel, Erde und Berge. Sie finden bestimmt ohne großes Nachdenken Gründe und Möglichkeiten, in das Gotteslob mit einzustimmen.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Andrew Lloyd Webbers weltberühmtes Rock-Musical von 1971 wurde heuer im Wiener Raimund Theater wieder einmal zum Hit: JESUS CHRIST SUPERSTAR!

Jesus Christus, der "Super-Stern"! Ein treffender Titel für den, in dem Gott einer von uns geworden und zugleich er selbst geblieben ist!

Ein auffällig heller Stern hat ihn angekündigt und den Weisen aus dem Morgenland den Weg zu ihm gewiesen.

Die "Klarheit des Herrn leuchtete" um die Hirten, als der Engel mitten in der Nacht zu ihnen trat, um ihnen die "große Freude", die Geburt des Heilands im ärmlichen Stall in Bethlehem zu verkünden.

Gott spricht und es wird licht.

Gott kommt und es wird hell.

Jesus sagt: "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."

In seiner Nachfolge Licht des Lebens!

Und dann macht er UNS zum Licht!

"Ihr seid das Licht der Welt. Lasst euer Licht leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen."

Wir Christen sind Lichter in der oft so finsteren Welt. Wohlgemerkt: wir müssen nicht Licht werden, wir sind Licht!

Es "unter einen Scheffel" zu stellen, wäre töricht; wie sollte es da allen leuchten?

Mag sein, dass wir keine Super-Stars sind. Aber wir sind Stars! Selbst als Sternchen besitzen wir Leuchtkraft!

Klein hat es damals angefangen in einer Futterkrippe, das Christkind. Ein kleiner Stern, der seither unablässig seine Leuchtkraft in unserer dunklen Welt entfaltet und unser Leben hell, lebenswert macht, uns selber zu Sternen macht.

Sagen wir "Ja" und lassen wir's funkeln und blitzen und schimmern und flimmern und blinken und schillern und leuchten und strahlen!

Selbst das kleinste Licht durchbricht die Dunkelheit!

Helle Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Leal hisson



Herr Christ, der einig Gotts Sohn, Vaters in Ewigkeit, aus seim Herzen entsprossen, gleichwie geschrieben steht, er ist der Morgensterne, sein Glänzen streckt er ferne vor andern Sternen klar.

Für uns ein Mensch geboren im letzten Teil der Zeit. dass wir nicht wärn verloren vor Gott in Ewigkeit, den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Lehen wiederbracht

Das Lied wurde von Elisabeth Cruciger (ca. 1500-1535) getextet. Folgende Begebenheit ist von der ehemaligen Nonne, die den evangelischen Theologen Caspar Cruciger geheiratet hat, überliefert: Einmal habe sie geträumt, dass sie in der Kirche zu Wittenberg gepredigt hätte - was damals für Frauen völlig undenkbar war. Diesen Traum habe sie ihrem Mann erzählt. Und: "Ihr Eheherr habe dies auf ihre Lieder bezogen und mit lachendem Mund gesagt: Vielleicht will euch der liebe Gott für würdig erachten, dass eure Gesänge, mit denen ihr zu Hause immer umgeht, in der Kirche gesungen werden."

Tatsächlich wird ein Lied von ihr bis heute gesungen: "Herr Christ, der einig Gotts Sohn" (EG 67). Einprägsam bringt es die reformatorische Theologie mit den so genannten vier "Soli" auf den Punkt. "Solus" ist lateinisch und heißt auf Deutsch: "allein". "Solus Christus!" Allein bei ihm und durch ihn finden wir das Heil. Es gibt keine anderen Heilsvermittler, weder Papst noch Heilige. Die zweite reformatorische Erkenntnis findet sich in der Formulierung "gleichwie geschrieben steht". Alles was die Reformatoren lehren, lässt sich anhand der Bibel nachprüfen. "Sola scriptura!" Allein die Schrift - und nicht noch menschliche Satzungen und Traditionen.

"Sola fide!" ist die dritte reformatorische Erkenntnis: Allein im Glauben wird das Miteinander mit Gott erlebt und ausgelebt. Ich kann und muss mir Gottes Zuneigung nicht erarbeiten. Vielmehr hat Gott mich erwählt aus reiner Gnade. Schließlich: "Sola gratia!" Allein aus Gnade sind wir Gottes Kinder, unverdient. Gottes Gnade und Güte arbeiten an uns, dass wir im Glauben wachsen.

Martin Luther hat oft gesagt, dass wir unseren "alten Adam" Tag für Tag ersäufen müssen. Er hat damit gemeint, dass wir nicht bei uns selbst stehen bleiben sollen, sondern uns immer wieder von Gott ins Weite führen lassen.

REINHARD ELLSEL

Info: Predigten zu Liedern der Reformationszeit hat Reinhard Ellsel mit dem Titel "Lieder der Reformation - aktuell ausgelegt" im Luther-Verlag (Bielefeld) veröffentlicht.



Dank Ihres Kirchenbeitrages

kann in unserer Kirche und Pfarrgemeinde das Evangelium verkündigt, können Menschen seelsorgerlich begleitet, diakonisch unterstützt.

Konfirmandinnen und Konfirmanden unterrichtet und die dazu notwendigen Räume erhalten und gepflegt werden.

Schön, dass Sie dies alles möglich machen! Danke!



ANDERS GESAGT:

Wechnachten

Einer hat in der Nacht die Welt auf den Kopf gestellt.

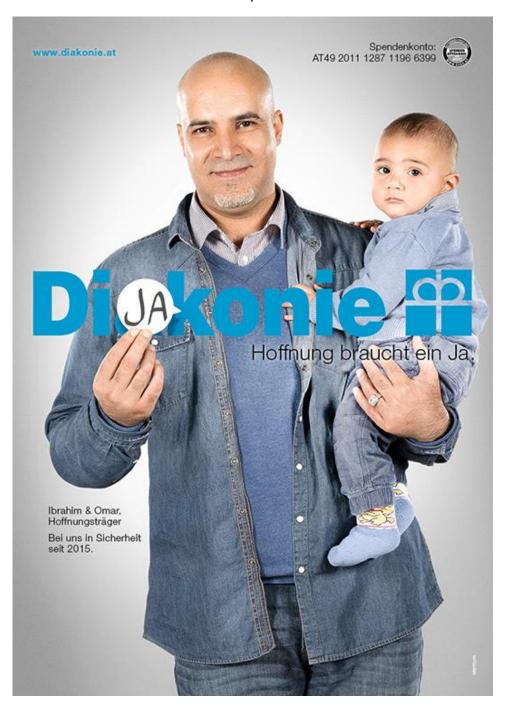
Unten wird oben, dunkel wird hell, Schattengestalten sind mittendrin, Könige knien vor einem Kind.

Einer verschenkt sich selber an den anderen. Leuchtende Augen erhellen den Raum.

Das Leben: ein Festmahl, an dem jeder sich satt essen kann.

Himmel auf Erden, sagt einer und hebt lächelnd das Glas.

TINA WILLMS





Pfarrgemeinde Gloggnitz

getauft wurde: 14.11. Jonas PAULISCHIN (Wien)

Sohn von Mag. Vincent PAULISCHIN

und Mag. Daniela POCK

Eingetreten ist: 03.12. Bozena BENKA (Gloggnitz)

Silberne Hochzeit: 23.10. Kurt und Maria SCHWARZ (Enzenreith)

bestattet wurden: 04.11. Hermine ANTONOWITSCH (Gloggnitz, zuletzt Neunk.)

verst. am 30.10. im 92. Lj.

13.11. Ing. Hertha Maria Aloisia WAIS geb. Ulreich (Semmering) verst. am 09.11. im 91. Lj.

09.12. Erika ALFONS geb. Paul (Gloggnitz)

verst. am 23.11. im 93. Lj.

Pfarrgemeinde Naßwald

getauft wurde: 24.10. Jana Charlotte JESERNIK (Edlach an der Rax)

Tochter von Rainer JESERNIK und Tanja IMERI

Goldene Hochzeit: 28.11. Otto und Wilhelmine FLUG (Naßwald)

bestattet wurde: 23.11. Gertrud DIECHTLER geb. Wallner

(Naßwald, zuletzt Gloggnitz) verst. am 17.11. im 101. Lj

ausgetreten ist: von November bis Dezember in beiden Gemeinden niemand



DIE ORGEL - KÖNIGIN DER INSTRUMENTE

Hättest Du nicht Lust, dein Klavierpiel aufs Orgelspiel zu erweitern? Die Musikschule Gloggnitz und der Hans-Lanner-Regionalmusikverband bieten dir eine Ausbildung an! Auf unserer Kirchenorgel kannst du üben und dein Können im Gottesdienst einbringen! – Du wirst begeistert sein!

Wir suchen Organisten-Nachwuchs!



aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin





Bibelrätsel



Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas

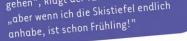


higein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse o auf. Wenn sie kalt und hart siønd, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen gufhängen!



Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?

"Ich würde so gerne Skifahren gehen", klagt der Tausendfüßler, "aber wenn ich die Skistiefel endlich







Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: "Ich frier bis auf die Knochen!"





Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

GOTT BESCHENKT UNS

"Verzage nicht, du Häuflein klein" (Evangelisches Gesangbuch 249). Ich erinnere mich an manchen Gottesdienst und Gemeindeabend, an dem wir uns das mutig gegenseitig zugesprochen haben – die Dörfer klein, der politische Druck groß. Die Dörfer sind immer noch klein, die Gemeindegliederzahlen auch, aber das Häuflein ist nicht verzagt. Mutig nehmen sie zum Beispiel die Reparatur der Orgel in Angriff und lassen sich nicht von amtskirchlichen Strukturreformen behindern.

Ein Konfirmand sucht sich dieses Bibelwort als Einsegnungsspruch aus. So will er durchs Leben gehen, ohne Angst, voller Vertrauen auf den Geist der Liebe und mit Gottes Kraft. Nur drei Jahre später begleitet dieser Vers sein Sterben. Vielleicht ist er auch in dieser Zeit

mal verzagt, aber Besonnenheit hat jetzt einen anderen Stellenwert, er besinnt sich auf das, was er noch schaffen kann und ist getragen von der Liebe seiner Familie. So halten alle den Abschied mit der Geistkraft Gottes aus. Dieser Bibelvers ist ein Lebenswort, das von Ewigkeit zu Ewigkeit trägt. Gott hat uns keineswegs einen Geist der Feigheit gegeben, sondern einen Geist der tätigen Kraft und der liebevollen Zuwendung, einen Geist, der zur Vernunft bringt, so übersetzt die Bibel in gerechter Sprache. Was für ein Geschenk an uns! So ein Geschenk kann doch nicht unbenutzt herumliegen. Zumal tatkräftige Menschen in dieser Welt ganz dringend gebraucht werden, die sowohl Vernunft als auch liebevolle Zuwendung unter dem Geist Gottes ins Leben tragen. CARMEN JÄGER

7-men

www. WAGHUBINGER. de

Wie fanden Sie meine Predigt? Sie haben wieder nicht gegen die Falschheit von Frau Müller und den Hochmut von Herrn Schulze und die Heuchelei in unserer Gemeinde gewettert.

Fräulein Martha merkt sich immer genau, worüber ich nicht geredet habe.







Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

GOTTES TREUE HÄLT BIS ANS ENDE

Der kleine Tim richtet sich am Tischbein auf. Seine kleinen Beinchen stemmen seinen Körper in die Höhe. Wackelig geht er ein, zwei, drei Schritte – und fällt hin. Tim schreit aus Leibeskräften vor Schmerz und Frust. Schon ist die Mutter da, nimmt ihren Kleinen auf den Arm, tröstet durch Worte und durch Nähe, wischt seine Tränchen von den Wangen.

Trost brauchen nicht nur kleine Kinder. Wohl dem, der Trost findet, wenn er traurig ist: Um das Jahr 550 vor Christus steckte das Volk der Juden in einer tiefen Depression. Sie hatten den Krieg gegen die Babylonier verloren. Jerusalem und der Tempel waren zerstört. Ein Großteil der jüdischen Bevölkerung war nach Babylon verschleppt worden. In diese niedergeschlagene Stimmung hinein spricht plötzlich

Gott durch seinen Propheten: "Tröstet, tröstet mein Volk!" (Jesaja 40,1).

Mit seiner mütterlichen Seite nimmt sich Gott erneut seines Volkes an: "Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen" (Jesaja 40,11).

Die mütterliche Treue Gottes spannt sich wie ein Regenbogen von der alttestamentlichen Trostbotschaft bis hin an das Ende aller Tage, wenn es heißt: "Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen" (Offenbarung 21,3-4). Unter diesem Regenbogen dürfen wir leben.

REINHARD ELLSEL

Ihr Pfarramt

Evangelisches Pfarramt A.B. Pfarrer Mag. Andreas Lisson Dr.-Martin-Luther-Straße 2 2640 Gloggnitz



0 26 62 / 4 22 79



06 99 / 1 88 77 333



gloggnitz@evang.at nasswald@evang.at

Lektor:

Kurator Gloggnitz: Kuratorin Naßwald: Anneliese Eder:

Robert Schneeberger: 06 99 / 1 88 77 337 Ing. Claudius Hurth:

06 64 / 21 22 5 22

06 76 / 300 81 51

DANKE FÜR IHRE SPENDE:

Pfarrgemeinde Gloggnitz Pfarrgemeinde Naßwald

IBAN: IBAN:

AT70 2024 1034 0000 9274 AT29 2024 1035 0000 2559

BIC: SPNGAT21XXX



Dankbar nahmen wir Abschied von unserer Ehrenkuratorin

Ing. Hertha Wais

und legten sie zurück in Gottes Hand

* 21. Januar 1925

† 9. November 2015

Ihre Evangelische Kirche war ihr geistliche Heimat.

Seit 25. Januar 1970 bis zu ihrem Tode bekleidete sie - 45 Jahre lang! - das kirchliche Amt einer Gemeindevertreterin unserer Pfarrgemeinde A.B. Gloggnitz.

Von 1970 bis 2005 leitete und trug sie als Presbyterin die Geschicke unserer Pfarrgemeinde mit, sie war lange Zeit Kurator-Stellvertreterin und weltliche Abgeordnete in die Superintendentialversammlung, also Mitglied des "Parlaments" unserer Diözese Niederösterreich.

Von 1997 bis 2005 stand sie als Kuratorin gemeinsam mit Pfarrer Lisson an der Spitze der Leitungsgremien unserer Pfarrgemeinde. Danach wurde sie zur Ehrenkuratorin ernannt.

Hertha Wais war uns eine weise, besonnene und kritische Beraterin und Stütze. Wir werden Ihr Andenken in unseren Herzen bewahren.

Pfarrgemeinde Naßwald

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Do., 24. Dezember, Heiliger Abend, 16.00 (!) Uhr:

Weihnachtsgottesdienst

Schneeberger

mit Krippenspiel des Theatervereins und Zither- u. Blasmusik, anschl. Punsch!

10.00 Uhr: GD zum Jahresbeginn 2016 So., 10. Jan. 1.n.Epiphanias Schneeberger So., 24, Jan. 14.00 Uhr: GD Septuagesimä Schneeberger GD So., 14, Febr. Invokavit 10.00 Uhr: Schneeberger GD So., 28, Febr. 14.00 Uhr: Okuli Schneeberger

So., 13. März Lätare 10.00 Uhr: GD Schneeberger

So., 25. März KARFREITAG 10.00 Uhr: GD + AM Lisson

So., 27. März OSTERN 10.00 Uhr: GD + AM Schneeberger

Pfarrgemeinde Gloggnitz

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche

So., 20. Dez. 4. Advent 9.30 Uhr: GD Lisson

Do., 24. Dez., HEILIGER ABEND

16.00 Uhr: CHRISTVESPER Lisson

Familiengottesdienst mit KRIPPENSPIEL der Kinder anschließend Punsch-Ausschank

22.00 Uhr: CHRISTMETTE anschl. Punsch-Ausschank

Lisson

Fr., 25. Dez. CHRISTTAG 9.30 Uhr: GD + AM Schneeberger

Sa., 26. Dez. Stephanitag KEIN Gottesdienst So., 27. Dez. 1.So.n.d.Christfest KEIN Gottesdienst

Do., 31. Dez. Altiahresabend 17.00 Uhr: GD zum Jahresende 2015

Schneeberger 2016 >>>

So., 03. Jan. 2.So.n.d.Christfest **9.30 Uhr: GD + AM zum**

Jahresbeginn 2016 Lisson

So., 10. Jan. 1.So.n.Epiphanias 9.30 Uhr: GD Lisson

Samstag, 16 Jan., 18.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in der Dreieinigkeitskirche

So., 17 Jan. Letzter So.n.Epiph. 9.30 Uhr: GD + AM + KiGo Lisson

So., 24. Jan. Septuagesimä 9.30 Uhr: GD Schneeberger So., 31. Jan. Sexagesimä 9.30 Uhr: GD + AM Lisson So., 07. Feb. Estomihi 9.30 Uhr: GD Schneeberger

Am Aschermittwoch beginnt die Passionszeit / Fastenzeit!

 So., 14. Feb. Invokavit
 9.30 Uhr:
 GD + AM + KiGo
 Lisson

 So., 21. Feb. Reminiszere
 9.30 Uhr:
 GD
 Lisson

 So., 28. Feb. Okuli
 9.30 Uhr:
 GD + AM
 Lisson

Freitag, 4. März., 19.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

zum Weltgebetstag der Frauen im Röm.-kath. Pfarrsaal Gloggnitz, anschl. Agape

So., 06. März Lätare 9.30 Uhr: GD Lisson
So., 13. März Judika 9.30 Uhr: GD + AM + KiGo Lisson

So., 20. März Palmarum 9.30 Uhr: GD Lisson

Do., 24. März Gründonnerstag 19.00 Uhr: GD + Tisch-AM Schneeberger

im Evang. Gemeindesaal

Fr., 25. März KARFREITAG 15.00 Uhr: GD + AM + KiGo Lisson

So., 27. März 9.30 Uhr: GD + AM + KiGo Schneeberger

Konfirmandenkurs



Samstag, 15-18 Uhr im Gemeindesaal: 16. Jan. / 12. März Samstag, 13. Febr., 13.10 bis 19.20 Uhr: Exkursion ins Bibelzentrum Wien

Oase – Wellness für die Seele

Mittwoch, 15-17 Uhr im Gemeindesaal: 20. Jan. / 10. Febr. / 9. März Besinnung, Kaffee/Tee/Kuchen und Gespräch... mit Pfarrer Andreas Lisson

Im Anfang war das Wort - Bibelgespräch

Fr., 18.00-19.30 Uhr im Gemeindesaal: 18. Dez. / 15. Jan. / 26. Feb. / März entfällt Die Bibel entdecken und fürs Leben gewinnen... mit Lektor Robert Schneeberger

EVANGELISCHER GEMEINDEBRIEF



FROHES FEST

Pfarrgemeinden A.B. Gloggnitz und Naßwald

Verlagspostamt: A – 2640 Gloggnitz ■ Zulassungs-Nr.: 02Z030694 M ■ P.b.b.

Evangelisches Pfarramt A.B. Dr.-Martin-Luther-Straße 2 A – 2640 Gloggnitz

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden A.B. Gloggnitz und Naßwald, Telefon + Fax: 0 26 62 / 4 22 79; eMail: gloggnitz@evang.at * Für den Inhalt verantwortlich: Die Presbyterien; Blattlinie: Kommunikationsorgan der Evangelischen Pfarrgemeinden A.B. Gloggnitz und Naßwald * DVR: 04 18 05 6 / 12 9